

- 45) **Litaniae Lauretanae** in tonis Psalmorum pro 2 praecentoribus Soprano et Alto atque choro 4 vocum. Moisius Sennig S. J. Kalocsa. Preis 50 kr.

Wie die Ueberschrift zeigt, bietet uns der hochwürdige Compositeur eine lauretanische Litanei, die so eingerichtet ist, daß die Invocationen von einem Sopranisten und einem Altisten vorgelesen werden, während der vierstimmige Chor die „Ora pro nobis“ singt. Die Motive sind, wie die Ueberschrift gleichfalls besagt, die der acht Psalmöne (den zweiten Ton ausgenommen) und des tonus peregrinus. Der Compositeur hat sich nur im fünften und sechsten Tone eine kleine Abweichung erlaubt. Die finalis des fünften Tones lautet bekanntlich do si ut la, oder modern ausgedrückt: d h c a, während der Verfasser d b c a singen läßt. Im sechsten Tone lautet die mediatio: sol la fa oder um in unserer modernen Musiksprache mich auszudrücken: g a f, aber so, daß der Hauptton des Motivs nicht auf g sondern auf a entfällt, während der Compositeur denselben auf g legt. Im übrigen zeigt die Litanei eine gewandte Stimmführung und wird bei sorgfältigem Vortrage gewiß jenen Zweck erreichen, den jede Kirchencomposition anstreben muß, den wahren Erbauung.

Freinberg. Rector P. Michael Burgstaller S. J.

- 46) **Die Befehung des hl. Augustin** in dramatischer Form bearbeitet von Alois Weigand. Würzburg. 1894. Andr. Göbels Verlagbuchhandlung. Preis M. 1 — fl. —.60.

Das vorstehende Drama hat der Verfasser anlässlich seiner und dreier hochw. H. H. Collegen Secundizfeier gedichtet. Wir wollen an dasselbe den mildesten Maßstab anlegen und es als Lesedrama empfehlen. Für eine Bühnenaufführung entbehrt das Stück zusehr der äußeren Handlung, indem es sich vorwiegend in Disputationen und Reflexionen bewegt. Eine persönliche Begegnung und Unterredung der Mutter Monica mit dem Sohne vor dessen Befehung hätte Stoff zu einer erhebenden Scene geboten; das Motiv blieb jedoch unbenützt. Den formellen Mängeln, besonders metrischer Art, könnte gelegentlich einer Neuauflage abgeholfen werden.

Seitenstetten. Professor Dr. Robert Weißenhofer O. S. B.

- 47) **Sechs Fest-Postludien für die Orgel** zum Gebrauche beim Gottesdienste von H. Pauli. Trier. Paulinus-Druckerei. Gr. Quart. 15 S. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

Sämmtliche sechs Postludien sind von eminenter Brauchbarkeit für bessere Organisten, welche in obligatem Pedalspiele eine gewisse Fertigkeit erlangt haben. In der Erfindung glücklich, hat der Componist auch seine Gewandtheit in der Behandlung des polyphonen Styles bethätigt.

Linz.

Landes-Secretär Victor Kerbler.

- 48) **Rolf und die Bären** nebst drei anderen Original-Märchen von Cary Groß. Emsföden. 1892. Benziger. Preis M. 2. — = fl. 1.20.

In kindlicher und doch recht schöner Sprache erzählt uns die Verfasserin von den Schicksalen des kleinen Rolf und seines Schwesterleins Aleidis, wie sie durch die böse Violante vom väterlichen Erbe verdrängt werden, aber durch die Mithilfe der gütigen Meerfrau den längst todtgeglaubten Vater und damit ihr Lebensglück wiederfinden. Ebenso herzig sind die drei anderen Märchen von „Godwin und Godwinda“, „Abelmar und der Delphin“, „Wildröslein und die drei Kronen“, wenigleich die Gleichartigkeit der Entwicklung (es handelt sich immer um Verwandlungen) etwas ermüdet. — Das Büchlein kann jedem Kinde unbedenklich in die Hand gegeben werden.

Lin.

Heinrich Reibberger, Welpriester.

- 49) **Panna Maria Frydecká.** Dle rukopisú hodnověrných spracoval František Hawlas, kaplan. Cistý výnos věnován

bude ku zřízení nových varhan. V Brně 1893. Tiskem papežské knihtiskárny rajhradských benedictinů. Nákladem vlastním. (Muttergottes-Kirche in Friedek. Nach glaubwürdigen Quellen bearbeitet von Franz Samlas, Kaplan. Derheimertrag wird gewidmet zur Anschaffung einer neuen Orgel. Brunn. 1893. Druck der päpstlichen Buchdruckerei der Benedictiner von Raigern. Selbstverlag des Verfassers.

Dieses dem hochwürdigen Herrn Prälaten und Generalvicar Findinští gewidmete Werkchen behandelt vor allem die zur Ehre der Muttergottes gebaute und 1759 geweihte Wallfahrtskirche zu Friedek und spricht auch über die anderen Gotteshäuser genannter Stadt, insbesondere über die dortige Pfarrkirche.

Wir begrüßen mit Freude dieses nach Quellen sorgfältig ausgeführte Werk, dies umsomehr, als hiemit gemäß dem Wunsche Sr. Heiligkeit unseres glorreich regierenden heiligen Vaters Leo XIII. gearbeitet ist zum Wohle der Kirche, für welche unser Statthalter Christi eben durch ähnliche historische Studien, wie sie mit unserem Buche gegeben sind, große Vortheile, insbesondere in unserer jetzigen Zeit der Angriffe gegen alles Heilige und gegen alle hergebrachte Ordnung der Dinge erhofft. — Wir empfehlen diese schön ausgestattete, verhältnismäßig billige, einem guten Zwecke dienende Arbeit und sprechen den Wunsch aus, daß womöglich über alle Kirchen solche historische Proben geliefert werden möchten.

Die Sprache ist dem böhmischen Sprachgeiste im allgemeinen entsprechend gehalten.

Lejchen.

Wilhelm Klein, Religionsprofessor.

50) **Erzählungen** von Adolf Kolping. 5. Band. Paderborn bei Schöningh. Preis M. 2.40 — fl. 1.44.

Adolf Kolping, der Vater der Gesellenvereine, suchte das geistige und leibliche Wohl der Menschheit, namentlich der arbeitenden Classe nach Kräften zu fördern und die vier goldenen Lebensregeln der katholischen Gesellenvereine: „Religion und Tugend, Arbeitsamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe, Frohsinn und Scherz“ ins praktische Leben zu überlegen und durch eine gesunde Lectüre zu stützen. So wurde er selbst Schriftsteller. Im vorliegenden fünften Bande, enthaltend: „Untrene schlägt den eigenen Urheber“, „Wie sich einer zugrunde richtet“, „Schuld, Strafe, Veröhnung“, „Heimat und Fremde“, „Ein Lehrstück aus der Erziehung“, „Ein Besuch beim Onkel“, „Du sollst nicht stehlen“, zeigt sich Vater Kolping als ein großer Menschenkenner und seiner Beobachter und schildert in meisterhaft lebendiger und oft dramatischer Weise des Menschen Glück und Elend. Manche Scenen würden freilich nur gewinnen, wenn sie nicht so breit getreten wären.

Schärding.

Joachim Scheiber, Beneficiat.

51) **„Scheintodt“**, Roman, und **„Am Fenster“**, Erzählung von Baronin Elisabeth von Grotthuß. Augsburg. 1894. E. Schmid. Preis M. 3.40 — fl. 2.04.

Die beiden in einem Bande erschienenen Erzählungen reihen sich würdig den zahlreichen früheren Arbeiten der beliebten Verfasserin an. Der Roman ist spannend ohne daß die Verfasserin das etwas gruselige Thema in allzu drastischer Weise verwertet, wozu sich ein Auctor von minder gutem Geschmac sicher hätte verleiten lassen. Die Erzählung „Am Fenster“ ist insoferne actuell, als in derselben das verderbliche Treiben der Anarchisten eine grelle Beleuchtung erfährt.

Linz.

Landes-Secretär Victor Kerbler.

52) **Neue religiöse Schauspiele für Mädchen**. Von Wilhelm Pailler. Mit Musikbeilagen von Bernh. Deubler und Josef Gruber. Linz a. d. Donau. Verlag der F. J. Ebenhöch'schen Buchhandlung (Heinrich Korb). Mit dem Porträt des Verfassers. Klein 8°. V. und 192 S. Preis 90 kr. — M. 1.80.